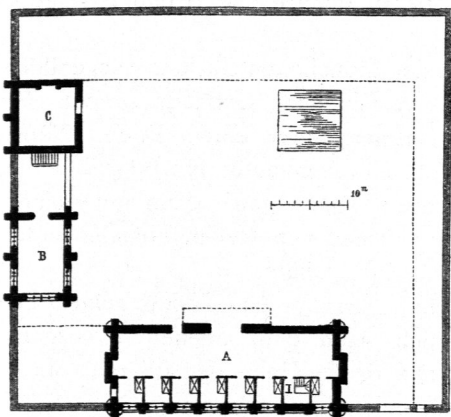


leicht bei dem vorherrschenden Westwinde das Hospital auf der Ostseite der Stadt erbauet...« Aufzunehmende mußten sich einer öffentlichen Prüfung durch die im Hospital befindlichen Ausfätzigen unterwerfen, während der Prüfung sich auch selbst unterhalten. Wer mit dem Urtheil nicht zufrieden war, dem stand es frei, sich eine andere Entscheidung von ähnlichen Anstalten zu Göttingen, Duderstadt, Herford oder Paderborn zu holen. »Andere, von denen es kundbar geworden, daß sie mit dem Ausfatz behaftet waren, mußten sich gleichfalls einer öffentlichen Schau zu *St.-Leonhard* unterwerfen und, wenn sie unrein befunden wurden, sofort im Hospital verbleiben.«

Zur Wohnung hatte ein Jeder eine eigene Kammer und einen Keller, dazu frei Licht und Holz zur Küche und eine gemeinschaftliche geheizte Dorefe (Stube) nebst einem freien Bade.

Fig. 6.



A. Krankengebäude. B. Capelle. C. Meisterin.

Maladrerie du Tortoir 58).

die außen mit einem Schirmdach versehen waren, zum Schutz für die Wagen, welche die Kranken herbeiführten. Die andere Längsseite war mit 2 Reihen von Fenstern durchbrochen, deren untere zur Erleuchtung der Zellen diente, während die obere durch eine Galerie zugänglich war zur Bedienung der Fenster, die man öffnen konnte. Jede Zelle hatte, wie in Tonnerre, 3,95 m Breite. Die Fenster hatten innen Läden. Die innere Galerie stand in Verbindung mit dem Mauerumgang, der die einzelnen Gebäude verband. Dem Krankengebäude zunächst steht die Capelle B. In C ist ein zweistöckiger Bau angegeben, der die Küche und das Zimmer der Meisterin enthielt; wahrscheinlich schlossen sich an dieses Gebäude Vorrathsräume an, wie solche in Beauvais noch vorhanden sind.

In die *Maladrerien* und *St. Jürgen*-Häuser wurden nicht nur Ausfätzige, sondern auch andere mit ansteckenden Krankheiten Behaftete verwiesen; sie waren immer von einer Mauer umschlossen.

Literatur

über »Ausfatzhäuser«.

- LABOURT, M. *Recherches sur l'origine des ladrerries, maladreries et léproseries*. Paris 1854.
 VERDIER, F. & F. CATTOIS. *Architecture civile et domestique au moyen-âge et à la renaissance*. Paris 1852—58.
 HAESER, H. *Geschichte christlicher Krankenpflege und Pflegerchaften*. Berlin 1857.
 VIRCHOW, R. *Zur Geschichte des Ausfatzes und der Spitäler, besonders in Deutschland*. Archiv f. pathol. Anatomie u. Physiologie u. f. klin. Medicin, Bd. 18 (1860), S. 138 u. 273; Bd. 19 (1860), S. 43; Bd. 20 (1861), S. 166 u. 459.
 RATZINGER, G. *Geschichte der kirchlichen Armenpflege*. 2. Aufl. Freiburg i. B. 1884.
 UHLHORN, G. *Die christliche Liebeshätigkeit*. Band 2: Das Mittelalter. Stuttgart 1884.

58) Facf.-Repr. nach: VIOLETT-LE-DUC, a. a. O., Bd. 6. Paris 1863. S. 116.